

## **„Stille Pleiten“ 2023**

Im Rahmen der Unternehmensentwicklung 2023

Eine Analyse von  
Creditreform Solingen Kirschner GmbH & Co. KG

<b>Inhaltsübersicht</b>
-------------------------

	<b>Seite</b>
<b>1</b>	<b><u>Einleitung</u></b>
	<b>Basis der Untersuchung 3</b>
	<b>Merkmale nicht öffentlicher Pleiten 4</b>
	<b>Insolvenzen und stille Pleiten 2023 5</b>
	<b>Der „Pleitenindex“ 6</b>
<b>2</b>	<b><u>Analysekriterien:</u></b>
	<b>Rechtsform 7</b>
	<b>Alter 8</b>
	<b>Ort 9</b>
	<b>Branche 10</b>
<b>3</b>	<b><u>Schäden durch stille Pleiten:</u></b>
	<b>Stille Pleiten und Mitarbeiterzahlen 11</b>
	<b>Stille Pleiten und Umsatz 12</b>

## 1 Einleitung

Creditreform Solingen führt regelmäßig Analysen zur Entwicklung der lokalen Wirtschaft durch. Gerade erst haben wir die Analyse zu Neugründungen, Löschungen und Insolvenzen im Jahr 2023 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die amtliche Insolvenzstatistik erfasst alle Fälle, in denen es zum Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens kommt, und zwar gleichgültig, ob das Verfahren auch tatsächlich eröffnet oder mangels Masse eingestellt wird.

Unberücksichtigt bleiben hier jedoch eine Vielzahl von Unternehmenszusammenbrüchen, z.B. stille Liquidationen und "Pleiten", die durch die Abgabe der **Vermögensauskunft** (früher: "eidesstattlichen Versicherung") über die Vermögenssituation des Unternehmers dokumentiert werden.

***„Stille Pleiten“ ergänzen die Insolvenzstatistik***

Um für die Region ein vollständiges Bild aller geschäftlichen Niedergänge zu erhalten, nimmt Creditreform Solingen in Zukunft auch die Fälle in den Blick, die ansonsten grundsätzlich nicht erfasst werden.

## Merkmale stiller Pleiten

In der folgenden Aufstellung sind die Merkmale aufgeführt, die von Creditreform unter „stille Pleite“ erfasst werden (in Klammern die Anzahl der 2023 erfassten Einträge):

- **Nichtabgabe der Vermögensauskunft (663)**  
*Der Schuldner ist trotz Aufforderung durch den Gerichtsvollzieher nicht zum Termin zur Abgabe der Vermögensauskunft erschienen.*
- **Gläubigerbefriedigung ausgeschlossen (501)**  
*Der Schuldner hat die Vermögensauskunft beim Gerichtsvollzieher abgegeben. Das Vermögen des Schuldners reicht nicht aus, um die Forderungen vollständig zu befriedigen.*
- **Gläubigerbefriedigung nach einem Monat nicht nachgewiesen (12)**  
*Der Schuldner hat die Vermögensauskunft beim Gerichtsvollzieher abgegeben. Der Schuldner hat dem Gerichtsvollzieher jedoch nicht nachgewiesen, dass die Forderung des antragsstellenden Gläubigers vollständig befriedigt wurde.*
- **Verbraucherinsolvenzverfahren (33)**  
*Über das Vermögen wurde aufgrund des Umfangs der Schulden lediglich das Verbraucherinsolvenzverfahren eröffnet, nicht das unternehmerische Insolvenzverfahren.*
- **Insolvenzverfahren über Nachlass (6)**  
*Der Schuldner (ehemaliger Unternehmer) ist verstorben. Über sein Erbe (Schulden) wurde das Insolvenzverfahren eröffnet.*

## Insolvenzen und stille Pleiten 2023

Für den Zeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2023 sind im Gebiet um die Großstädte Solingen-Remscheid-Leverkusen

**220 Insolvenzverfahren** verzeichnet

(Vorjahr:162 – Zunahme: 35,8 %).

Zusätzlich sind bisher

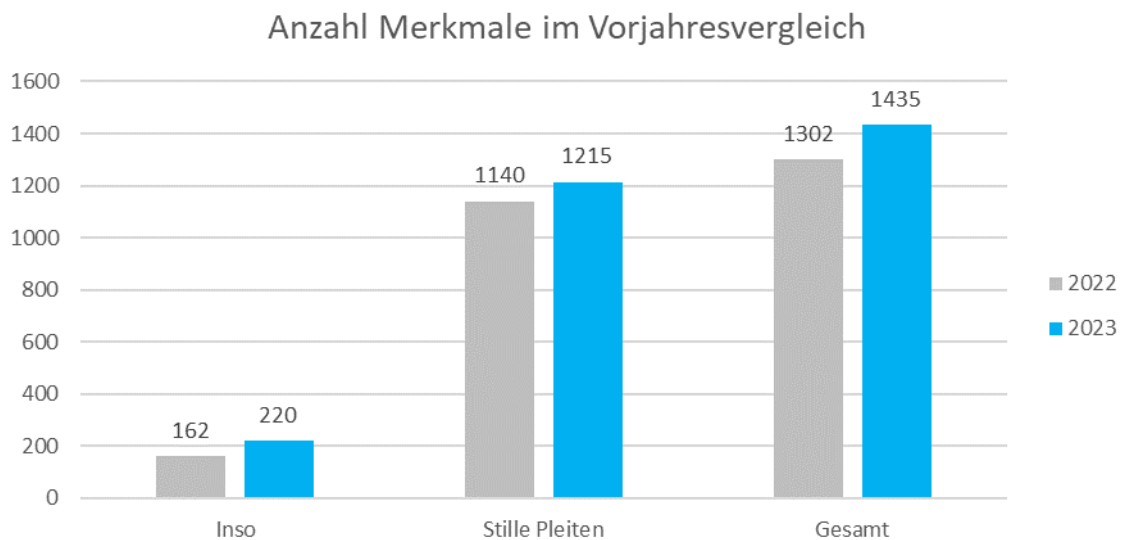
**1.215 "nicht-öffentliche" Pleiten** festzustellen

(Vorjahr: 1140 – Zunahme 6,6 %),

zusammen also

**1.435 Unternehmen in Schieflage** (Vorjahr:

1302 – Zunahme 10,2 %), die die Wirtschaft in der untersuchten Region belasten.



Als signifikant bei der Klassifizierung der wirtschaftlichen Schieflagen, die sich in der Zahlungsunfähigkeit des Unternehmers dokumentieren, haben sich insbesondere folgende Kriterien erwiesen:

- Rechtsform,
- Alter,
- Standort und
- Branche.

Last but not least spielt natürlich auch die Unternehmensgröße eine Rolle, wobei es naturgemäß hauptsächlich kleine Unternehmungen betrifft, die nur (noch) wenige oder gar keine Mitarbeiter mehr beschäftigen und oft nur noch sehr geringe oder keine Umsätze mehr ausweisen.

Durch den absoluten "Pleitenanteil" wird dargestellt, wie sich die gesamten stillen Pleiten auf die einzelnen Wirtschaftsbereiche, Rechtsformen usw. verteilen.

## ***Der "Pleitenindex"<sup>1</sup>***

Darauf aufbauend wird untersucht, welche Gruppe von gescheiterten Firmen besonders pleitenanfällig ist.

Dargestellt wird diese relative Häufigkeit durch den "Pleitenindex", der die Pleitenanfälligkeit der jeweiligen Gruppe mit der Quote der Region insgesamt vergleicht.

Werte über 1,0 weisen auf eine überdurchschnittliche, Indizes unter 1,0 auf eine unterdurchschnittliche Pleitenneigung hin.

---

<sup>1</sup> Wir wählen die Bezeichnung „Pleitenindex“, um die Kennzahl vom „Insolvenzindex“, der nur die unternehmerischen Insolvenzverfahren betrifft, abzugrenzen.

## Rechtsform

Als besonders pleitenanfällig zeigen sich wie in den Vorjahren die Rechtsformen "**Gewerbebetrieb**" und "**Einzelfirma**". In der Region entfallen auf diese Rechtsformen aktuell 903 der „nicht öffentlichen Pleiten“ (74,4%). Der Index dieser Unternehmensformen liegt aktuell bei 1,99, also fast doppelt so hoch wie der Durchschnitt.

**Tabelle 1: Insolvenzquote nach Rechtsformen**

	2022	2023
Freie Berufe	0,85	0,68
Gewerb./ Einzelfirma	2,08	1,99
GbR, oHG, KG	0,19	0,33
GmbH, GmbH & Co.	0,20	0,43

Die Gesamtwerte der Region zeigen, dass alle anderen Rechtsformen deutlich weniger anfällig für die stille Abwicklung der unternehmerischen Zahlungsunfähigkeit sind:

In der Region sind im Jahr 2023 insgesamt 49 Pleiten von **Freiberuflern** verzeichnet. Verglichen mit der Zahl der unter dieser Rechtsform verzeichneten Unternehmungen liegt die Pleitenanfälligkeit damit deutlich unter dem Durchschnitt (Pleitenindex 0,68).

Als besonders stabil erweisen sich nach wie vor die Unternehmensformen **GbR, OHG und KG** (Pleitenindex 0,33 – 16 nicht öffentliche Pleiten in 2023).

Bei den „Beschränkthaftern“ muss man differenzieren:

Während die **GmbH oder die GmbH und Co. KG** im Falle der Zahlungsunfähigkeit in der Regel das unternehmerische Insolvenzverfahren durchläuft, schlägt sich die Zahlungsunfähigkeit einer „**Unternehmergesellschaft**“ (UG) oft auch in der Vermögensauskunft des Unternehmers nieder. Von den unter dieser Rechtsform verzeichneten Unternehmen (1493) sind 57 in die Pleite geschliddert – Index 0,83. Insgesamt liegt das Risiko für eine stille Pleite unter den beschränkt haftenden Unternehmen aktuell bei 0,43.-

## Unternehmensalter

Branchenübergreifend lässt sich feststellen, dass hiesige Unternehmen erst dann wesentlich bessere Überlebenschancen besitzen, wenn sie länger als zehn Jahre am Markt bestehen konnten.

Das Risiko des Scheiterns ist in den ersten 10 Jahren nicht gleich verteilt.

Bei diesen „null“- bis zweijährigen Firmen liegt die Pleitenanfälligkeit gut 40 % unter dem Durchschnitt (Index: 0,58).

Deutlich mehr Unternehmer der Region ereilt der wirtschaftliche Zusammenbruch momentan in den Jahren drei bis vier nach ihrer Gründung:

Hier liegt das Risikorisiko zurzeit 38 % höher als im Durchschnitt über alle Altersklassen (Index 1,38).

Am anfälligsten erweisen sich aktuell die fünf- bis zehnjährigen Unternehmungen mit einem Pleitenindex von 1,49!

Erst ab dem zehnten Jahr nach Gründung verbessern sich die Überlebenschancen dann merklich (0,87).

### **Anfälligkeit sinkt erst 10 Jahre nach der Gründung**

**Tabelle 2: Pleitenindex nach Unternehmensalter**

Alter (Jahre)	2022	2023
0-2	0,28	0,58
3-4	1,17	1,38
5-10	1,61	1,49
> 10	0,96	0,87



## Ort

Vergleicht man die Pleitenanfälligkeit der Unternehmer in Abhängigkeit zu ihren Standorten, so ergeben sich signifikante Unterschiede:

In Relation zu den in ihrer Stadt verzeichneten Unternehmen sind in diesem Jahr in Solingen die meisten stillen Pleiten zu verzeichnen (343 Fälle). Mit einem Pleitenindex von 1,27 bildet die Stadt in diesem Jahr (wie schon 2022) das Schlusslicht.

Den vorletzten Platz unter den elf Städten der Region belegt in dieser Statistik Burscheid. Hier haben im Jahr 2023 insgesamt 20 Unternehmer oder ehemalige Unternehmer die Vermögensauskunft abgegeben oder sind hierzu aufgefordert worden (Index 1,14).

Auch in Remscheid sind in diesem Jahr überdurchschnittlich viele Unternehmer zur Vermögensauskunft aufgefordert worden (203 Fälle -Index: 1,13).

Nur wenig besser die Situation in Leichlingen: 48 stille Pleiten führen zu einem Index von 1,12.

Auch überdurchschnittlich zeigt sich im Jahr 2023 die Pleitenanfälligkeit in Radevormwald: 39 Fälle – Index 1,10.

Alle anderen Orte der Region liegen unter dem Durchschnitt:

Leverkusen (244 Fälle) liegt mit einem Index von 0,99 allerdings nur 1% unter dem Durchschnitt.

In Haan wurden im Vorjahr 58 Pleiten eines Unternehmers verzeichnet (Index: 0,97)

Mit einem Index von 0,77 präsentiert sich Wermelskirchen (45 Fälle) in dieser Frage schon deutlich solider.

Auf dem Treppchen, nämlich auf dem dritten Platz in dieser Tabelle, finden wir Langenfeld mit einem Index von 0,75 – 92 stille Pleiten.

**Tabelle 3: Pleitenindex nach Orten**

Ort	2022	2023
Burscheid	0,70	1,14
Haan	0,77	0,97
Hückeswagen	0,84	0,70
Langenfeld	0,77	0,75
Leichlingen	1,15	1,12
Leverkusen	1,02	0,99
Monheim	0,54	0,62
Radevormwald	0,88	1,10
Remscheid	1,20	1,13
Solingen	1,32	1,27
Wermelskirchen	0,69	0,77

Die „Silbermedaille“ geht im Jahr 2023 an die Stadt Hückeswagen (Index: 0,70 – 17 Fälle).

Spitzenreiter – also die Stadt mit den wenigsten Pleiten von Unternehmern gemessen an der Anzahl der dort angesiedelten Unternehmen – ist in diesem Jahr die Stadt Monheim, wo 2023 nur 87 stille Pleiten verzeichnet worden sind (Index: 0,62)!

## Branche

Die Bau- und baunahen Unternehmen erweisen sich wie in den Vorjahren als besonders pleitenanfällig (213 Fälle, Index: 1,73).

***Baugewerbe besonders pleitenanfällig***

Von den stillen Pleiten im Gebiet der Großstädte Solingen-Remscheid-Leverkusen entfallen 2023 insgesamt 254 auf Händler. Mit einem Index von 0,97 liegt der Handel damit knapp unter dem Durchschnitt – und zeigt sich deutlich verbessert im Vergleich zum Vorjahr (Index 1,23).

**Tabelle 4: Pleitenindex nach Branchen**

	2022	2023
Industrie	0,60	0,68
Baugewerbe	1,74	1,73
Handel	1,23	0,97
Dienstleistung	0,87	0,84

Die Pleitenanfälligkeit der Dienstleister nimmt seit einigen Jahren kontinuierlich ab (Index 0,84).

In 2023 mussten 596 Unternehmer dieses Sektors die Vermögensauskunft abgeben.

Die größte Stabilität zeigt in diesem Vergleich der Industriesektor. 71 stille Pleiten wurden im verarbeitenden Gewerbe 2023 verzeichnet – Index 0,68.

***Industrie zeigt momentan die größte Stabilität***

## Stille Pleiten und Mitarbeiterzahlen

Bei der Abschätzung, welche Schäden die stillen Pleiten auf dem regionalen Arbeitsmarkt anrichten, spielt natürlich die Mitarbeiterzahl der in Schieflage geratenen Unternehmen eine wesentliche Rolle.

Bevor ein Unternehmer mit der Vermögensauskunft seine Zahlungsunfähigkeit einräumt, hat er in der Regel die Kosten seiner Unternehmung so weit wie möglich reduziert, dazu gehört auch, sich von den Mitarbeitern zu trennen, die er nicht mehr bezahlen kann.

Deshalb sind von den stillen Pleiten auch überwiegend Unternehmungen mit wenigen oder gar keinen Mitarbeitern mehr betroffen.

Die Firmen der Region, die null bis 5 Mitarbeiter beschäftigen, weisen dementsprechend eine überdurchschnittliche Pleitenanfälligkeit mit einem Pleitenindex 1,17 auf. Hier sind natürlich auch die Unternehmen erfasst, die sich auf dem Weg in die Pleite bereits vom Großteil ihrer Mitarbeiter trennen mussten.

Von den bis zum 31.12.2023 in der Region verzeichneten stillen Pleiten entfallen 749 auf Unternehmen mit bis zu 5 Mitarbeitern.

Je mehr Mitarbeiter verzeichnet sind, desto geringer wird die Wahrscheinlichkeit, dass der Unternehmer die Vermögensauskunft abgeben muss (vgl. Tabelle 5).

Auf der anderen Seite ist ein Unternehmen, dessen Unternehmer die Vermögensauskunft abgibt, damit noch nicht vom Markt verschwunden. Manche Lieferanten werden die Firma auch weiterhin beliefern – allerdings gegen Vorkasse. Es besteht schließlich weiterhin die Hoffnung, dass die Firma „die Kurve kriegt.“

**Tabelle 5: Pleitenindex nach Mitarbeiterzahl**

Mitarbeiter	2022	2023
bis 5	1,05	1,17
bis 10	0,37	0,59
bis 20	0,34	0,32
bis 50	0,18	0,28
bis 100	0,00	0,11
über 100	0,00	0,00

***Etwa 1.000 Arbeitsplätze in der Region betroffen***

Nach Schätzung von Creditreform Solingen dürften in der untersuchten Region im Jahr 2023 etwa 1.000 Arbeitsplätze von der stillen Pleite ihres Unternehmens betroffen sein, d. h. 1.000 Arbeitnehmer, die zumindest um ihren aktuellen Arbeitsplatz bangen müssen.

## Stille Pleiten und Umsatz

Die Ergebnisse der Analyse zum Verhältnis der Arbeitsplätze zu den stillen Pleiten lässt sich analog auf die Umsätze übertragen.

Erreicht ein Unternehmen einen Jahresumsatz von mehr als 200.000 Euro, wird es immer unwahrscheinlicher, dass der Unternehmer zahlungsunfähig wird.-

Aber auch hier besteht natürlich weiterhin die Hoffnung, dass sich das Unternehmen „berappelt“ und der Unternehmer seine Schulden ganz oder teilweise (z. B. im Vergleichsverfahren) noch bezahlen kann.

Das macht eine Aussage zum letztendlich durch stille Pleiten entstandenen Schaden besonders schwierig.

Nach vorsichtiger Schätzung dürfte die Summe der Schäden 2023 aber mindestens 10 Millionen Euro betragen.

**Tabelle 6: Pleitenindex nach Umsatz**

Umsatz in €	2022	2023
bis 0,2 Mio.	2,12	2,14
bis 0,5 Mio.	0,27	0,30
bis 1 Mio.	0,14	0,19
bis 5 Mio.	0,09	0,13
bis 10 Mio.	0,03	0,09
bis 50 Mio.	0,00	0,03
> 50 Mio	0,00	0,00

---

Analyse erstellt durch:  
 Creditreform Solingen  
 Kirschner GmbH & Co. KG  
 Ole Kirschner  
 Kurt Ludwigs (Öffentlichkeitsarbeit)

Telefon:  
 0212 2503-0

27 Februar 2024